

Historia übereinstimmt“⁹⁰⁾. Damit ist erneut die Frage nach der ältesten Form welfischer Hausüberlieferung gestellt. Um sie mit Erfolg diskutieren zu können, ist es notwendig, die gesamte Überlieferung der sächsischen Welfenquelle mit dem Überlieferungsgut der schwäbischen Quellen eingehend zu vergleichen, um den Standort der einzelnen Stücke und vor allem der sächsischen Quelle im Gesamtbestand welfischer Hausüberlieferung bestimmen zu können. Dabei wird sich auch der Vorgang der Abfassung der sächsischen Welfenquelle genauer erkennen lassen.

III. Stellung und Rang der sächsischen Quelle in der welfischen Hausüberlieferung

Schon immer waren die Divergenzen, welche die welfischen Quellen in ihren Angaben über die Anfänge des Welfenhauses und insbesondere über den „ersten Welfen“ voneinander unterscheiden, der historischen Forschung ein Ärgernis⁹¹⁾. Die jüngere Historia Welforum nämlich setzt an die Spitze der welfischen Genealogie einen *Gwelfo comes* (c. 1)⁹²⁾ und nennt als dessen Kinder Judith, die Gemahlin Kaiser Ludwigs des Frommen, sowie Eticho, der einen Sohn Heinrich gezeugt habe (c. 3 und 4). Die ältere Genealogia Welforum dagegen kennt als „Spitzenahnen“ nur einen Eticho; aber auch dessen Sohn trägt den Namen Heinrich, und auch in dieser Tradition ist die Tochter des „ersten Welfen“ Gemahlin eines Kaisers namens Ludwig: hier wird freilich „Kaiser“ Ludwig der Stämmeler als Schwiegersohn vorgestellt⁹³⁾.

Ein Blick auf die in der sächsischen Welfenquelle notierte Überlieferung zeigt, daß diese Quelle eine vermittelnde Auffassung zu ver-

⁹⁰⁾ So H. Decker-Hauff, in: Weingarten 1056—1956 S. 368, der diese Quelle „einem weiteren Exemplar der aus Weingarten stammenden Urfassung“ gleichsetzen möchte.

⁹¹⁾ Vgl. den Forschungsbericht von J. Fleckenstein, Herkunft der Welfen S. 71 ff.; besonders G. Meyer von Knonau, Zur älteren alamanischen Geschlechtskunde, Forschungen zur Deutschen Gesch. 13 (1873) S. 78 ff.; B. Sepp, Stammbaum der Welfen (1915) S. 1 f. Anm. 2 und 13; F. Curschmann, Ahnentafeln S. 48 f.; E. König, Die süddeutschen Welfen als Klostergründer (1934) S. 7 f.; J. Fleckenstein, a. a. O. S. 116 Anm. 248.

⁹²⁾ Ed. E. König, Schwäbische Chroniken 1, 2: *Generationes principum nostrorum summa diligentia investigantes ac multum in diversis chronicis et historiis sive antiquis privilegiis quaerendo laborantes nullum nominatim ante Gwelfonem comitem, qui tempore Karoli Magni fuerat, invenire poteramus. Necessario igitur narrationis huius seriem ab eodem incipere oportebat.*

⁹³⁾ C. 1 (MGH SS 13, 733): *Eticho genuit filium Henricum et filiam Hiltigardam. Hiltigardam Luduwigus Balbus inperator accepit uxorem.*